

## > Britisches Pfund (per 04.02.2015)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

### Aktuelle Situation

Das Wirtschaftswachstum in Großbritannien hat im vergangenen Jahr den besten Wert seit Beginn der Finanzkrise im Jahr 2007 erreicht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wie die nationale Statistikbehörde Anfang Februar mitteilte. Die wirtschaftliche Entwicklung entsprach damit den Erwartungen, sie blieb allerdings um 0,4 Prozentpunkte hinter der offiziellen Konjunkturprognose zurück. Zum Jahresende schwächte sich die Konjunktur zudem leicht ab. Die Wachstumsrate sank von 0,7 Prozent im dritten auf 0,5 Prozent im vierten Quartal. Die Regierung wertete die Zahlen dennoch als Erfolg und hofft auf Rückenwind für die Parlamentswahl in hundert Tagen, deren Ausgang als ungewiss gilt. Die Statistik sei eine Bestätigung für den Kurs der Regierung, erklärte Finanzminister George Osborne bei Twitter. Keine andere Industrienation habe im vergangenen Jahr ein größeres Wirtschaftswachstum verzeichnet. Insbesondere die Stimmung im verarbeitenden Gewerbe Großbritanniens hat sich zu Jahresbeginn leicht aufgehellt. Der vom Forschungsinstitut Markit erhobene Einkaufsmanagerindex stieg im Januar um 0,3 Punkte auf 53,0 Zähler, wie das Institut ebenfalls Anfang Februar mitteilte. Bankvolkswirte hatten eine Stagnation erwartet. Werte über 50 Punkten deuten auf eine wachsende Wirtschaftsleistung hin, Werte darunter auf eine Schrumpfung. Analysten begründeten die Aufhellung vor allem mit dem Ölpreisverfall, der die Unternehmen entlastete. Das britische Pfund reagierte mit Gewinnen auf die Zahlen, die aber nicht gehalten werden konnten. Im längeren Vergleich rangiert der Einkaufsmanagerindex auf erhöhtem Niveau. Und auch der britische Einzelhandel hat das abgelaufene Jahr besser als erwartet beendet. Nach Zahlen des Statistikamts ONS stiegen die Umsätze im Dezember zum Vor-



monat um 0,4 Prozent. Nach einem starken Vormonat mit einem Umsatzplus von 1,6 Prozent hatten Volkswirte eine Gegenbewegung erwartet und waren für Dezember von einem Umsatzrückgang um 0,6 Prozent ausgegangen. Im Jahresvergleich stiegen die Erlöse im Dezember um 4,3 Prozent und damit ebenfalls stärker als erwartet. In Großbritannien rückt eine Zinswende in immer weitere Ferne. Angesichts der unerwünscht niedrigen Inflation sind die Gegner der ultra-lockeren Geldpolitik im Führungsgremium der Zentralbank verstummt, wie aus jüngst veröffentlichten Protokollen der Januar-Sitzung hervorgeht. Sie stimmten erstmals seit Monaten für die Beibehaltung des historisch niedrigen Leitzinses von 0,5 Prozent.

### Ausblick

An den Märkten wird nun damit gerechnet, dass die Notenbank erst gegen Mitte nächsten Jahres die Zinszügel anziehen wird. Der Kursverlauf des Britischen Pfunds wertet im Verlauf des Januar weiterhin in einem seit Monaten anhaltenden Trendkanal auf. Teilweise ist dies aber eher als eine „Euro-Schwäche“ denn als „Pfund-Stärke“ zu interpretieren. Dennoch sollte dieser Aufwertungs-Trendkanal auch in den kommenden Wochen und Monaten kursbestimmend sein. Derzeit befindet sich der Kurs zum Euro etwa in der Mitte der beiden den Trendkanal bestimmenden Kurslinien. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass das Pfund in den kommenden Wochen zunächst weit leichte Kursgewinne verzeichnen wird. Nach den starken Kursgewinnen der letzten Wochen kann es allerdings durch Gewinnmitnahmen kurzzeitig zu Kursrücksetzern kommen. Chancenorientierte Anleger können das aktuelle Kursniveau oder auch zwischenzeitliche Kursrücksetzer gezielt nutzen um dann in das Pfund einzusteigen.



(Anmerkung; Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.